

## Lebendiges Wasser

Wort zum Sonntag für den 01.09.18



Wer hätte zu Beginn des Jahres darauf gewettet, dass wir einen solch heißen und trockenen Sommer erleben würden? Nicht nur die Grünanlagen erinnern an Südspanien. Wer wie ich in der Nähe der Abzucht wohnt, der vermisst seit Wochen das Rauschen, Plätschern und Glucksen des Wassers. Eine merkwürdige Stille liegt über Goslar. Gerade in einer solchen

Trockenperiode schätzen wir wieder neu, wie wunderbar Wasser ist.

„Am Anfang“, heißt es ganz zu Beginn der Bibel, war die Erde wüst und leer und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Laut dem ersten Schöpfungsbericht war also das Wasser immer schon da. Ich lese das heute als eine Erinnerung daran, dass einst alles Leben auf unserem Planeten im Wasser seinen Anfang nahm. Wasser ist bis heute das Allerwichtigste für jeden menschlichen Körper, für Flor und Fauna, für diese Erde, die ebenfalls zu über 70% aus Wasser besteht.

Vielleicht müssten wir es einmal am eigenen Leib erleben, was wirkliche Wasser-Knappheit bedeutet, um den Wert des Wassers wieder ermessen zu können. In weiten Teilen Afrikas ist z.B. sauberes Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit. Wo Menschen eine halbe Stunde zum nächsten Brunnen laufen und dann mit einem Eimer voll Wasser nach Hause kommen. Wo es kaum Sanitäreinrichtungen gibt, die für die Gesundheit doch so wichtig sind.

Und haben Sie gewusst, dass das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser 2010 in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgenommen wurde? Davon sind wir aber noch weit entfernt: Ca. 1,1 Milliarden Menschen haben diesen Zugang nicht – geschätzt ein Sechstel der Menschheit.

Im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes, heißt es: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Diese Verheißung sollte uns anspornen, für mehr Wasser-Gerechtigkeit in der Welt einzutreten.

Was könnten wir tun? Zunächst ist es sicherlich gut, wenn wir das hervorragende Wasser hier am Harzrand nicht einfach als selbstverständlich ansehen, sondern es als Kostbarkeit würdigen und uns daran erfreuen. Und dann könnte daraus ja der Wunsch erwachsen, dass doch alle Menschen auf unserem Planeten sauberes Wasser trinken sollten. Es gibt zahlreiche Initiativen für mehr Wassergerechtigkeit, die wir mit unserer Spende unterstützen können. Dann werden wir in gewisser Weise selber zu einer lebendigen Quelle. Und dann lebt die Vision einer gerechteren Welt.

Ralph Beims, Pfarrer an der Marktkirche und am Ratsgymnasium